

Maria Bogdanovich – Einiges über die Bibliophilie in Russland

Noch zu Zeiten der Sowjetunion wurde ich 1977 in Moskau geboren und wuchs gewissermaßen in zwei Privatbibliotheken auf, der meines Vaters und der meines Großvaters. Ich erinnere mich nicht mehr an die Farbe der Tapete in den Räumen, aber ich weiß noch,



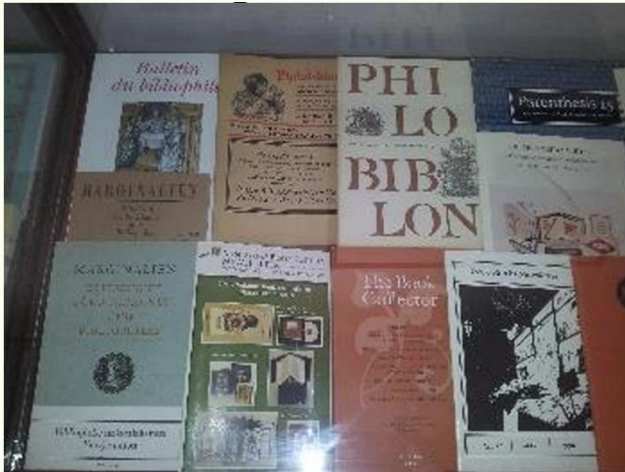
wie die Buchrücken aussahen, habe die Namen der Autoren und ihre Titel vor Augen. Mein Großvater und mein Vater, beide von Beruf Ingenieure, waren fanatische Büchersammler, die, eigentlich eher untypisch für Bibliophile, die Bände

auch immer gelesen haben. Ihre Büchereien enthielten zahlreiche ins Russische übersetzte Klassiker der Weltliteratur, aber auch Werke zur Geschichte und Geographie. Bibliophile Raritäten gab es nur wenige, und ihre Auswahl schien willkürlich zu sein. Ich selbst hatte auch eine Neigung zu Abenteuerbüchern, etwa den Romanen von Walter Scott oder Thomas Mayne Reid, geeignete Literatur für Mädchen gab es kaum. Meine frühen Leseerfahrungen in den beiden Bibliotheken waren ausschlaggebend für meinen beruflichen Werdegang. Ich ab

solvierte ein Studium über das Verlagswesen und über das Editieren an der Staatlichen Universität für Druckwesen in Moskau und begann in Verlagen zu arbeiten. Schon zu Beginn meiner Karriere hatte ich das Glück, die populärwissenschaftlichen Sammlungen *Bibliofil* (2004) und die 29. Ausgabe des Jahrbuchs des Bücherfreunds (*Almanach bibliofila*, 2005) zusammenstellen zu können.

Im Jahr 2004 wurde ich Mitglied der Organisation der russischen Bibliophilen, die 2011 in Nationalverband der Bibliophilen in Russland umbenannt wurde (siehe *Marginalien*, H. 238, S. 121-122). Ich besuchte etliche bibliophile Clubs, reiste zu den Jahrestreffen und war später

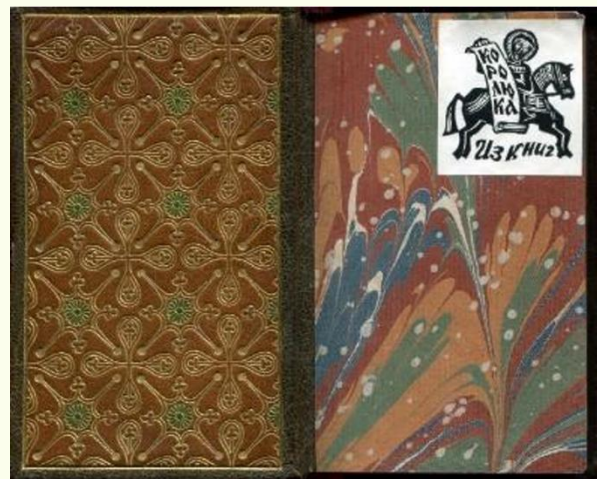
deren Organisator. Da ich den Eindruck hatte, dass nicht genügend bibliophile Literatur produziert wurde, gründete ich den Inscript-Verlag, in dem ich zehn Jahre lang die Zeitschrift *Bibliophile Nachrichten* (Библиофильские известия, 2008-2018) und andere Publikationen zum Thema Büchersammeln veröffentlichte.



2006 habe ich meine Dissertation *Bibliophile Periodika Russlands* an der oben genannten Universität für Druckwesen in Moskau verteidigt. Bei der Materialsammlung dafür nahm ich Interviews auf, arbeitete in Privatarchive und suchte auch nach bibliophilen Samisdat-Almanachen in kleiner Auflage (nur ein bis drei Exemplare!). 2014 konnte ich im Exlibris-Museum eine Ausstellung mit dem Titel „Bibliophile Periodika. In-

und ausländische periodische und laufende Editionen 1902-2014“ zeigen, in der viele der aufgefundenen Zeitschriften zu sehen waren.

Bald nach dem Jahr 2000 begann ich, meine eigene Bibliothek aufzubauen, wobei ich mich auf Bibliographie, Buchgeschichte und Bibliophilie konzentrierte, (Bücher Zeitschriften, Ephemera). Leider musste ich im Jahr 2018 im Zusammenhang mit meiner Ausreise nach Deutschland fast meine gesamten Bücherbestände in Russland zurücklassen. Jetzt sammle ich wieder bibliophile Literatur, aber diesmal im deutschsprachigen Raum, und entdecke die faszinierende Welt der west europäischen handgefertigten Buchbinderei. Ich liebe signierte Bücher und bin neugierig auf die Lebensgeschichten von Sammlern und das Schicksal ihrer Bibliotheken.



Noch in Russland hatte ich davon geträumt, Mainz und das Gutenberg-Museum zu besuchen, und im Jahr 2019 habe ich mich dann tatsächlich am Fachbereich Buchwissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz eingeschrieben. Zusätzlich zum Diplom hatte ich die Möglichkeit, eine Abschlussarbeit über das Leben und Werk von G.A.E. Bogeng zu schreiben, einer bedeutenden Figur des bibliophilen Lebens in Deutschland und Autor einer Monografie über die Geschichte des Büchersammelns in verschiedenen Ländern. Seit 2022 bin ich Mitglied der Pirckheimer Gesellschaft und forsche weiter über die Geschichte der Bibliophilie in Russland und jetzt eben auch in Deutschland, schreibe Artikel für Zeitschriften und hoffe, dass meine Arbeit nützlich ist und dass meine eigene Bibliothek um neue interessante Stücke bereichert wird.